

Neben der Ansiedlung vertriebener sudetendeutscher Glasveredler war die Eröffnung der Staatlichen Glasfachschule Rheinbach im Frühjahr 1948 im Gebäude Vor dem Voigtstor 23 (dem alten Rathaus) ein Meilenstein der Entwicklung Rheinbachs zu einem Kompetenzzentrum für Glas. Am 24. April 1968 gründeten Rheinbacher Bürger den Verein „Freunde edlen Glases“ e.V., dem es gelang, am 14. September 1968 das Glasmuseum offiziell zu eröffnen. Erster Standort des Museums war ebenfalls das Gebäude Vor dem Voigtstor 23, aus dem die Glasfachschule inzwischen ausgezogen war, um den Neubau am Rande Rheinbachs – Zu den Fichten 19 – zu beziehen, wo sich die Schule auch heute noch befindet. Glasfachschule und Glasmuseum können 2018 ihr 70- bzw. 50-jähriges Jubiläum feiern. Beide Institutionen stehen in engem Kontakt, was die Planung der Jubiläumsfeierlichkeiten angeht.

Der Beirat des Glasmuseums hat eine entsprechende Arbeitsgruppe eingesetzt, die folgende Eckpunkte für das **Jubiläumsprogramm** im Jubiläumszeitraum **September 2018** erarbeitet hat:

- 04.09.** **Konzert** auf Glasmusikinstrumenten in der Mensa der Glasfachschule
- 08.09.** **Stadtfest**
 - in der Innenstadt (Midnight-Shopping, Kulinarisches etc.)
 - im Glasmuseum: Glas-Antikmarkt (ggf. mit Experten, Versteigerung etc.), Infostände: Präsentation der Umbaupläne Naturparkzentrum Himmeroder Hof & Römerkanal- Informationszentrum
- 16.09.** (Kirmessonntag): **Aktion** im Glasmuseum (Shop)?
- 16.–22.09.** Internationale **Workshops** in der Glasfachschule und im Glasmuseum;
 - 12.09. Baubeginn des „römischen Ofens“
 - 20.09.** **öffentliche Vorführung** der Workshops/ workshopübergreifende Weiterverarbeitung / Veredlung der entstehenden Glasobjekte; Ausstellung der Workshop-Ergebnisse im Glaspavillon „Hans-Schmitz-Haus“
 - 22.09. Abschlussfest
- 23.09.** **Festakt mit Eröffnung der Ausstellung „50 Jahre – 50 Gläser“**

Angefragt ist ein werbefinanzierter **Sonderdruck** von Blickpunkt/Schaufenster. Die Glasfachschule wird eine auf zunächst 70 Exemplare beschränkte Edition von gläsernen **Hausnummern** auflegen, um den Werkstoff Glas im Stadtbild wieder verstärkt erlebbar zu machen. Damit soll auch der Eigenanteil für das Workshopprojekt teilfinanziert werden.

Es wurden weitere werbewirksame Ideen entwickelt, die einerseits Einnahmen generieren, andererseits die Bevölkerung einbeziehen sollen („Glastaler“, Tombola, Glas-Antikmarkt mit Versteigerung); die Umsetzungsmöglichkeiten werden noch überprüft. Kooperationen mit dem Gewerbeverein, der Musikschule, dem Verein Rheinbach liest und dem Netzwerk Rheinische Glasmuseen sind angestoßen.

Darüber hinaus wurde das **Projekt „Böhmisches Glas in Biografien“** in Angriff genommen, das auf Nachhaltigkeit zielt. Dieses Projekt fügt sich einerseits in die geplanten Aktionen zum 50-jährigen Jubiläum des Glasmuseums 2018 ein, andererseits ist es ein Modul innerhalb der Neukonzeption des Glasmuseums. Die sich an der stilgeschichtlichen Abfolge orientierende objektlastige Präsentation des Glasmuseums soll durch weitere soziokulturelle Aspekte ergänzt werden. Hierfür ist der biografische Zugang prädestiniert. Sowohl die Produzenten- als auch die Rezipientenebene des Kulturgutes Glas kann durch diesen Ansatz

veranschaulicht werden; Unternehmertum, Innovationen, Vertriebswege, Absatzformen sind durch Schlüsselbiografien darstellbar. Zum Konzept im Einzelnen: siehe Anlage.

Ein Förderantrag für Konzeption in Höhe von 15.000 € wurde bei der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien gestellt und positiv beschieden, weitere Förderanträge, der auf Umsetzung des Konzeptes abzielt, wurden beim LVR und der Sudetendeutschen Stiftung eingereicht.

Was die Finanzierung angeht, erwarten alle Zuschussgeber einen Eigenanteil von 10-20%.

Rheinbach, den 23. Oktober 2017

Dr. Raffael Knauber
Erster Beigeordneter

Dr. Ruth Fabritius
Fachgebietsleiterin Kultur und Museen